



Das Rathaus der Stadt Geilenkirchen mit dem großzügigen Rathausvorplatz.



Die kath. Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt mit dem vorgelagerten Marktplatz.



Die ehem. Ölmühle „Haus Basten“ - die gute Stube Geilenkirchens.



Die ev. Kirche mit dem angrenzenden „Haus Camphausen“.



Die „Haihover Juffer“ – ein Stirnberg-Brunnen erinnert an eine alte Legende.

Individuelle Führungen von Gruppen und/oder Einzelpersonen können Sie bei unserem historischen „Schöffen“, Herrn Johann J. Plum, buchen.  
Ook in het Nederlands.

Telefonnr.: 02451/4098618  
Mobiltel.: 0163/2891645  
Email: jojpgk@gmail.com  
jjplugk@mail.de

Gruppen zahlen für ca. 1½ Std. einen Grundpreis von 25 €, zzgl. 1 – 3 € pro Person (je nach Gruppengröße).  
Den Preis für Einzelpersonen und evtl. Länge/Thema der Führung bitte nach Absprache.



Impressum:  
Verantwortlich für Druck und Layout dieses Flyers ist das Kulturamt der Stadt Geilenkirchen.  
Der Stadtführer übt seine Tätigkeit im Auftrag der Stadt Geilenkirchen, jedoch auf eigene Rechnung aus.



# Stadtführung

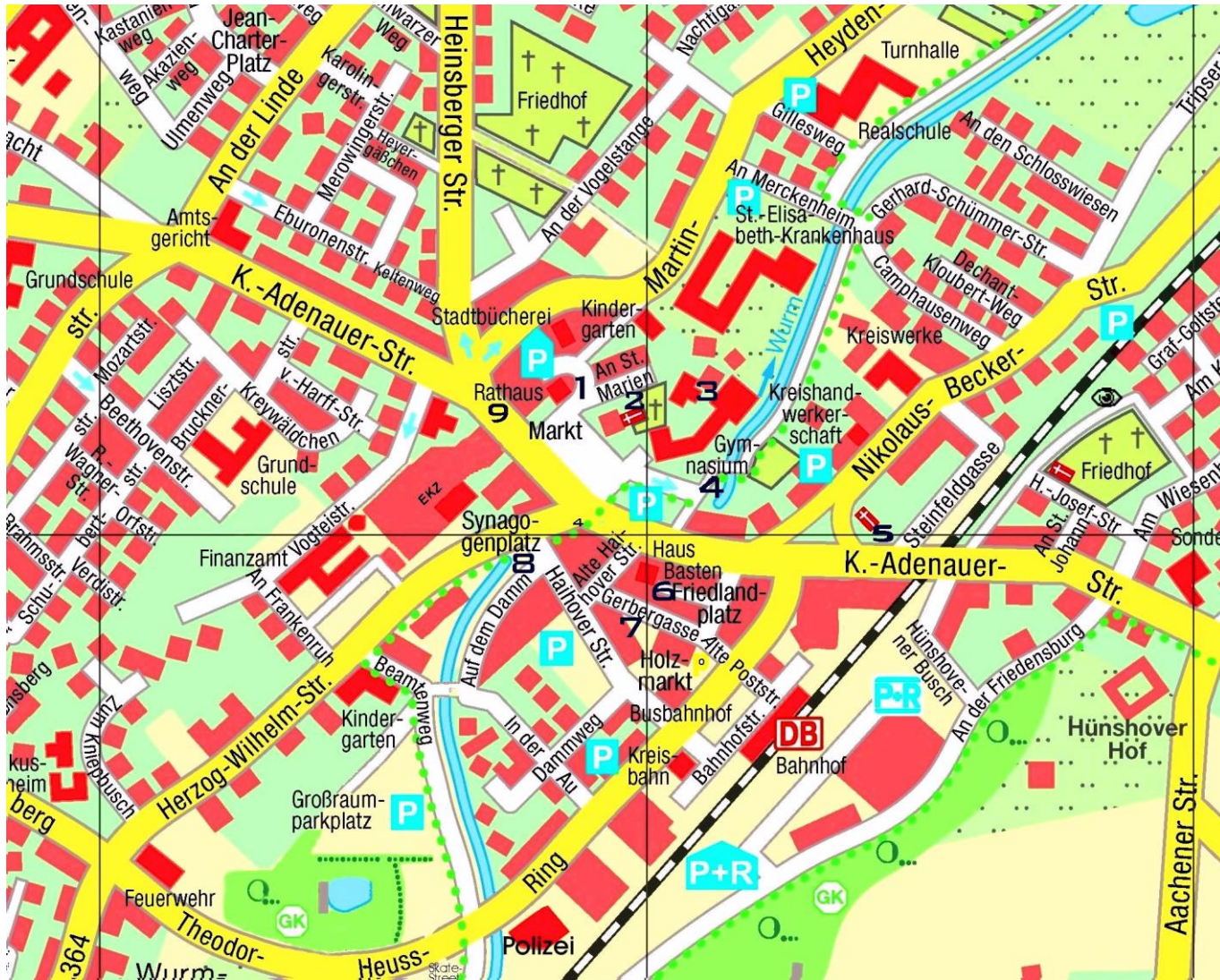
durch den  
historischen **Kern**  
von  
**Geilenkirchen**

*mit Johann Plum*

Schon in der Römerzeit über die fränkische Zeit bis in die Gegenwart stellten Geilenkirchen einen Verkehrsknotenpunkt von überregionaler Bedeutung dar. Mehrere Römerstraßen trafen sich am Grenzfluss Wurm, der seine Bedeutung als Landes- und Bistumsgrenze bis in die Neuzeit nicht verlor. Zeugen dieser lebhaften Geschichte sind die vielen gut erhaltenen historischen Bauwerke wie Burgen, Schlösser, Kirchen und Patrizierhäuser, von denen eine Auswahl im Rahmen dieser Führung vorgestellt wird.



Luftbild der Geilenkirchener Innenstadt



**1 Rathaus:** Erbaut um 1700, in den 20er Jahre des vorherigen Jahrhunderts umgebaut, 1944 zerstört und kurz später wieder aufgebaut.

**2 St. Mariae Himmelfahrt:** Die heutige Kirche 1822 bis 1825 erstellt, ist Vorläufer der rund 1487 teilerneuten, dreischiffigen Pfeilerbasilika aus dem 12. Jahrhundert. Besonders zu erwähnen ist Oberpfarrer Martin Heyden, der während seines Wirkens von 1847-1880 eine bedeutende Rolle für die Pfarre und die Stadt Geilenkirchen spielte.

**3 Burg/Haus Geilenkirchen:** Das Objekt wird erstmals 1279 erwähnt. War es ein frommer Ritter, der Burg und Kirche in der Wurm Schleife erbaute? Es könnte aus einem frühmittelalterlichen Erdwerk entstanden sein. Die Burg sah viele Eigentümer und hatte ebenso viele Bestimmungen als Gebäude, heute Teil der Ursulinschule.

**4 Die Wurm:** Bereits seit der Römerzeit war die Wurm Grenzfluss kirchlicher und territorialer Gebiets Herrschaften zwischen den heutigen Stadtteilen Geilenkirchen und Hünshoven.

**5 Ev. Kirche / Haus Camphausen:** Von hier aus blickt man auf den alten Hünshovener Markt mit evangelischer Kirche von 1866 und Haus Camphausen. Die Gebrüder Ludolf und Otto Camphausen erlangten überregionale Bedeutung.

**6** Durch die Alte Poststraße unweit des 1852 entstandenen Bahnhofs gelangt man zum Friedlandplatz mit dem neuen *Stirnbergbrunnen* und dem rückwärtigen *Patrizierhaus Basten*. Heute im Besitz der Stadt bietet das erstmals um 1380 als Mühle erwähnte Bauwerk jetzt Platz für Ausstellungen, Veranstaltungen und auch hier vollzogene Trauungen.

**7** Von der Gerbergasse mit dem der Sagengestalt „*Haihover Juffer*“ gewidmeten Brunnen ist es nur noch ein kurzes Stück bis zum Beginn der *Wurmunterführung*.

**8** Links befindet sich die ehemalige *Kormühle*, auch Beeretzmühle genannt. Sie ist eine der ältesten Mühlen der Stadt, gemeinsam mit der etwas entfernt gelegenen Hommerschen Mühle. Vis à vis befindet sich der *Synagogenplatz*. Bereits im 18. Jh. gründete sich hier eine jüdische Gemeinde, die schon bald eine große Synagoge und eine Schule errichtete und unterhielt.

**9** Zurück zur Konrad-Adenauer-Straße, die oft ihren Namen änderte, sehen wir in Höhe Haus Nr. 155 die älteste Fassade Geilenkirchens aus der Mitte des 16. Jahrhundert.

